

Übung 9

Zeig Einsatz! Medien wirkungsvoll einbinden

➤ Abschnitt 4.2 im Modul

Das Präsentationsmedium ist gewählt und gestaltet, die Präsentation ‚steht‘. Jetzt gilt es, das Medium in der Präsentation nicht nur zu zeigen, sondern auch einzusetzen. Darum soll es in dieser Übung gehen: Über sogenannte ‚Verweishandlungen‘ sprachlich und körpersprachlich Bezug zu den gezeigten Medien herzustellen. Dadurch gelingt es, zentrale Inhalte klarer darzustellen, das Verständnis der Zuhörenden zu fördern und Präsentationen als zusammenhängendes Ganzes wahrnehmbar zu machen. Wichtig: Für diese Übung müssen die Lernenden eine eigene Präsentation mitbringen.

Sie benötigen

- 📄 Dokument mit Links zu Präsentationsvideos
- 📄 Arbeitsblatt „Zeig Einsatz!“
- 📄 Präsentationen der Lernenden
- 📄 Moderationskarten
- 📄 Medium zur Ergebnissicherung
- 🕒 60 Minuten
- 👥 15 Lernende [Sek. I]

Einführung: 10 Minuten

Um zu Beginn deutlich zu machen, wie wichtig Verweishandlungen an relevanten Stellen sind, analysieren Sie gemeinsam mit den Lernenden ein Präsentationsvideo [siehe Dokument mit Links]. Es sollte deutlich werden, dass wichtige Inhalte sowohl körpersprachlich als auch sprachlich hervorgehoben werden können.

Regieanweisungen: 10 Minuten

Im Anschluss notieren sich alle Lernenden in Einzelarbeit zu ihrer mitgebrachten Präsentation kurze Regieanweisungen: „Bei Folie 3 Seite wechseln, um auf [...] zeigen zu können“ oder „Folie 7: ‚Rot zeigt euch...‘“. Je mehr unterschiedliche Verweishandlungen aufgeschrieben werden, desto mehr lernen sie die gesamte Bandbreite kennen.

Ausprobieren: 25 Minuten

Wählen Sie für den nächsten Schritt je nach Dynamik und Lernstand Ihrer Gruppe das passende Format:

Austausch in Kleingruppen (geschützter Rahmen): Da die Präsentationen hier meist nicht vollständig gezeigt werden können, bleibt es eher bei der Beschreibung geplanter Verweishandlungen. Dennoch bietet diese Arbeitsform die Möglichkeit, unterschiedliche Strategien auszutauschen und erste Rückmeldungen zu erhalten.

Austausch im Plenum: Freiwillige treten nach vorne und zeigen eine Passage ihrer Präsentation einschließlich der Verweishandlungen. Im Anschluss erhalten sie Rückmeldungen ➤ B&F Abschnitt 3.3, die nur auf die jeweilige Präsentation bezogen und konkret gehalten werden, um keine inhaltliche Doppelung mit der anschließenden Reflexionsphase entstehen zu lassen. Folgende Fragen sind denkbar:

- Was hat bei *dieser* Präsentation gut funktioniert?
- Wie wurde *hier* Aufmerksamkeit gelenkt?

Reflexion und Ergebnissicherung: 15 Minuten

Sammeln Sie zum Abschluss die verschiedenen Arten der Verweishandlungen, z. B. an einer Flipchart. Ziel ist eine Formulierung von übertragbaren Erkenntnissen auf künftige Präsentationen, etwa mithilfe folgender Fragen:

- Welche Verweishandlungen sind – sowohl aus der Perspektive der Zuhörenden als auch der Präsentierenden – hilfreich und aufmerksamkeitsleitend?
- Welche erscheinen künstlich, irritierend oder ablenkend? Warum?
- Welches Learning nehmt ihr für zukünftige Präsentationen mit?

Hinweis: Zunächst mögen solch konstruierte Verweishandlungen ungewohnt oder künstlich wirken, doch sie können den Anfang einer sich natürlich in die Performanz einfügenden Routine bilden.